

Musikalische Fundamente

Katholische und evangelische Gemeinde auf dem Weg zum Reformationsjubiläum



Birgit und Georg Buch begeisterten die Besucher in der Markus-Kirche für Taizé-Gesänge.



Luther und Käthe befassten sich unter anderem mit der Eifersucht.

Fotos: cro

MÜNSTER-KINDERHAUS. Der Name war Programm: Zu „Allerley Kurzweyl mit Schall und Laut“ hatten die evangelische Markus-Gemeinde und die katholische Gemeinde St. Marien und St. Josef im Rahmen der ökumenischen Musikwochen eingeladen.

Auch der zweite Teil des Titels – „wie man Leute glücklich macht“ – schien sich in der Markus-Kirche zu erfüllen. Denn neben Gesang, zu dem auch die Besucher ausdrücklich aufgefordert wurden, und musikalischen Beiträgen sollte es in erster Linie heiter zugehen.

Dafür sorgten auch die kurzen Theaterszenen, die sich zumindest im Weitesten mit dem Thema Luther und Reformation beschäftigten. Annemete Hein und Norbert Kauschitz machten es beson-

ders deutlich, dass auch schon damals Luther zwar von der Muse geküsst wurde, als er verschiedene Musikstücke geschrieben hat, aber auch mit weltlichen Problemen wie Eifersucht konfrontiert wurde. Und wenn dann auf einmal auch noch zum ersten Mal eine Brille auf die Nase gesetzt wird und die Geliebte plötzlich genau erkannt wird, dann kann es schon mal sein, dass sich der Komponist lieber auf die Noten konzentriert, um sich abzulenken.

„Bei dem heiteren Programm handelt es sich eigentlich um den Schlüsselpunkt eines dreijährigen Prozesses zwischen den beiden Gemeinden in Kinderhaus“, betonte Presbyter und Baukirchmeister Ulrich Möller.

Man habe sich gemeinsam auf den Weg gemacht, um das Reformationsjubiläum am 31. Oktober vorzubereiten. „Zur Kirche gehören neben der Gemeinde und der Liturgie natürlich auch die Musik, der Spaß und die Vielfalt.“

»Zur Kirche gehören neben der Gemeinde und der Liturgie natürlich auch die Musik, der Spaß und die Vielfalt.«

Presbyter Ulrich Möller

Genau darauf hätten die Mitglieder beider Gemeinden den Fokus legen wollen. „Es geht um die Dinge, die uns Freude bereiten. Musik kann weltlich, heiter oder

besinnlich sein, aber die Bedeutung der Musik auch in der Kirche ist sehr groß“, so Möller. Diese Art der Bedeutung sei auch ein Verdienst der Reformation durch Luther.

Den zahlreichen Besuchern gefiel die bunte Mischung aus Theater, klassischer Musik, Chorgesang und Taizé-Gesängen. Begeistert stimmten sowohl die jungen als auch die älteren Konzert-Gäste in Kanons ein oder jubelten Hein als Luther zu. Beteiligt an dem bunten Programm waren zudem Sabrina Blüthmann, Birgit und Georg Buch, Hermann Rottmann sowie Christina und Patrick Zeni. „Bei dem Programm sieht man die musikalischen Fundamente beider Gemeinden, die wirklich toll sind“, unterstrich Ulrich Möller.